11. Erwiderung
auf die Bemerkungen des Hrn. B. Walter;
von J. Wallot.

Auf die Bemerkungen des Hrn. B. Walter¹⁾ zu meiner Abhandlung über „Die Abhängigkeit der Brechungsexponenten der Salzlösungen von der Konzentration“²⁾ erlaube ich mir das Folgende zu erwidern:

Ich habe der von Hrn. Walter entdeckten Proportionalität zwischen der Zunahme des Brechungsexponenten und dem Prozentgehalte vieler Salzlösungen keineswegs jede theoretische Bedeutung abgesprochen, sondern an der betreffenden Stelle meiner Arbeit³⁾ nur festgestellt, daß sich für das sogenannte „Refraktionsinkrement“ des Hrn. Walter zwar aus der mathematischen *Form* seiner Beziehung — daher der Ausdruck „formell“ — eine gewisse „physikalische Bedeutung“ ergibt, daß diese Bedeutung aber mit der Erfahrung nicht übereinstimmt, mit anderen Worten, daß die Waltersche Beziehung für das feste Salz ungültig wird.

Von der Herleitbarkeit dieser Beziehung aus der Landolt'schen Regel ist in meiner Arbeit nur ganz *nebenbei* die Rede. Allein aus diesem Grunde habe ich es unterlassen, die Widersinnigkeit der dazu notwendigen Annahmen besonders zu betonen. Ich bin natürlich nie im Zweifel darüber gewesen, daß dem Walterschen Gesetz durch diese durchaus nicht neue, sondern ohne alle Rechnungen direkt einleuchtende formelle Ableitung keine theoretische Grundlage gegeben werden kann.

Giessen, Physik. Inst. d. Univ., im Oktober 1903.

1) B. Walter, Ann. d. Phys. **12**. p. 671. 1903.

2) J. Wallot, Ann. d. Phys. **11**. p. 593. 1903.

3) p. 594.

(Eingegangen 22. Oktober 1903.)